

Evangelische Kirchengemeinde Zur Heimat

GEMEINDEBLATT

Februar 2009



Liebe Leserinnen und Leser,

Jesus fragt seine Jünger nach ihrem Glauben, nachdem sie gerade große Angst durchlebt hatten: Ihr Boot drohte auf der Überfahrt auf dem See Genezareth im Sturm zu kentern. Er schlief auf dem Schiff, und sie hatten ihn erst aufwecken müssen, woraufhin er dann den Sturm stillte. Eine höchst merkwürdige Geschichte. Lesen Sie am besten selbst nach. Wenn man Lukas wörtlich nimmt, ist es ein Wunder, das Jesus als göttlichen Herrn auch über die Natur erweist. Und mit ihm an Bord oder in seiner Nähe gibt es keine Angst mehr vor dem Tod. Damals wie heute.

Oft wird dieses Geschichte auch als Gleichnis verstanden, als Bild für die Situation der Christen in der Welt der Verfolgung oder auch als Bild für die inneren Seelenstürme im Auf und Ab des Lebens.

„Wo ist euer Glaube?“ könnte man heute auch alle fragen, die ein düsteres Bild von der zukünftigen Situation der Christenheit in unserem Lande zeichnen. Wäre es eine Katastrophe, wenn „Pro Reli“ in unserer Stadt scheitern würde? Geht nicht vielleicht das Zeitalter Konstantins mit der selbstverständlichen Unterstützung des christlichen Glaubens durch den Staat jetzt erst endgültig zugrunde? Und gibt es nicht viele Gründe zu hoffen, dass die Christenheit in Zukunft noch eine ganz andere Rolle spielen wird in dieser Stadt und auch in unserem Lande: Ohne staatliche Privilegien, aber glaubhaft und überzeugend, ohne große Reichtümer, aber anerkannt in der Solidarität mit den Armen und Vergessenen, ohne falsches Pathos, aber echt und weit akzeptiert bei den Menschen in der Übereinstimmung von Wort und Tat? Da wären wir doch näher dran an dem, was der Herr Jesus wollte.

Das Foto oben ist für mich ein Sinnbild der „un-glaublichen“ Veränderungen der letzten 35 Jahre unter der Frage „Wer hätte das gedacht?“: Es zeigt den Berliner Dom im Spiegel des ehemaligen Palastes der Republik der DDR. Als 1974 der Palast errichtet wurde, war der Dom noch eine Ruine. Inzwischen gehört der Dom zu den meist besuchten Kirchen Deutschlands, und den „Palazzo di Protzo“ (so nannte ihn damals schon Wolf Biermann) gibt es nicht mehr. Vertrauen wir Gott, dass er noch andere, weitere Überraschungen für uns hat!?

In diesem Sinne erwarte ich in diesem Jahr 2009 nicht in erster Linie Katastrophen, sondern setze auf die Worte der Jahreslosung, die auch aus dem Lukasevangelium stammen und in einem Zusammenhang stehen, in dem es um die Frage nach der Rolle von Geld und Reichtum im Leben geht: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“ (Lukas 18,27)

Ihr Pfarrer Kurt Kreibohm

Gottesdienste

Sonntag, 1. Februar, 10.00 Uhr
Gottesdienst

parallel: Kindergottesdienst

Pfarrer Kurt Kreibohm

*

Sonntag, 1. Februar, 18.00 Uhr
Lobpreisgottesdienst

Thema: Schubladen-Denken

„In welcher steckst Du?“ - Vorurteile
Ingmar Müller / Gruppe BConnected

*

Sonntag, 8. Februar, 10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Pfarrer Kurt Kreibohm

*

Sonntag, 15. Februar, 10.00 Uhr
Gottesdienst

parallel: Kindergottesdienst

Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

*

Sonntag, 22. Februar, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Taufgedenken

und Kirchenchor Zur Heimat

anschl. Vernissage Helmut Hesse

Pfarrer Kurt Kreibohm

*

Donnerstag, 26. Februar, 19.00 Uhr
Erste Passionsandacht

mit Abendmahl

Gemeindehaus, Heimat 27

Pfarrer Kurt Kreibohm

* * *

Sonntag, 1. März, 10.00 Uhr
Gottesdienst

parallel: Kindergottesdienst

Pfarrer Kurt Kreibohm

*

Sonntag, 1. März, 18.00 Uhr
Lobpreisgottesdienst

über das Verliebtsein

Gruppe BConnected

Monatslosung Februar:

„Wo ist Euer Glaube?“

(Lukas 8,25)

Unsere Gemeinde ist Mitglied im Gemeindebund

Nach Beratung im Gemeindebeirat und im Gemeindekirchenrat hat die Gemeinde Zur Heimat beschlossen, dem Gemeindebund beizutreten.

Was ist der Gemeindebund?

Die Initiatoren, Gründer und Engagierten im Gemeindebund möchten, dass die Kirche sich immer wieder neu auf ihren ursprünglichen Auftrag besinnt und ihre Ordnung (Selbstverwaltung) entsprechend darauf ausrichtet, den für lebendiges, glaubwürdiges und ansteckendes Christsein erforderlichen Raum zu schaffen.

Was ist Kirche?

Nach Auffassung des Gemeindebundes ist Kirche überall dort, wo sich Menschen auf ein Leben mit Gott und miteinander einlassen. Nach biblischem Vorbild sind sie Gemeinde, feiern zusammen Gottesdienste, und ergänzen sich mit ihren Gaben (Begabungen) in allem, was sie füreinander und für andere tun. Darüber hinaus fühlen sie sich mit allen anderen Christen in der Nähe und weiter Ferne verbunden und unterstützen sich gerne.

Und wie stellt sich unsere Kirche dar?

Das von unserer Landeskirche herausgegebene Papier „Salz der Erde“ enthält zwar auch nachahmenswerte Anregungen für Gemeinden, gibt aber einem ganz anderen Gemeindeverständnis den Vorzug. Jedenfalls führt die längst über das Probestadium hinausgehende Umsetzung dieses „Perspektivprogramms“ dazu, dass die leitenden Institutionen und Gremien einen Gewinn darin sehen, Gemeinden zu immer größeren Einheiten zusammenzulegen, statt sie inhaltlich (geistlich) zu ermutigen. Gemäß dieser „Regionalisierung“ sollen stellenweise künftig ganze Kirchenkreise zu einer Gemeinde zusammengefasst werden. Argumentiert wird dabei mit (fragwürdigen) langfristigen Finanzprognosen, nach denen sich die Institution Kirche nur über die Jahre retten ließe, indem sie ihre Struktur wirtschaftlich „effektiver“ gestaltete. Den Betroffenen wird wider besseres Wissen versprochen, dass die Tätigkeiten, die vorher in der unmittelbaren Verantwortung der Gemeinde erfüllt wurden, sich zentral viel professioneller durchführen ließen. Ein Hindernis sind auf ihre Selbstständigkeit beharrende Gemeinden. Sie werden als rückständig und kooperationsunwillig verunglimpft und bei der Mittel- und Personalverteilung benachteiligt.

Wie wird der Gemeindebund tätig?

Da der Hilfeschrei betroffener Gemeinden nach wenigen Treffen zur Gründung des Gemeindebunds führte, ist es selbstverständlich, dass er in Bedrängnis geratenen Gemeinden seine fachliche (z.B. juristische, technische, organisatorische) Unterstützung anbietet und sich mit Gebet und Tat und öffentlich für sie einsetzt. Partnerschaften und gegenseitige Besuche (wohlmeinende Visitationen) sind geplant. Die „Strukturpolitik der Kirche“ wird kritisch verfolgt, kommentiert und beeinflusst.

Was haben wir vom Gemeindebund?

Das Wertvollste ist wohl der Austausch mit Gleichgesinnten (wir sind nicht allein!). Mit den guten und schlechten Erfahrungen anderer können wir unumkehrbare Fehlentwicklungen leichter erkennen und uns gemeinsam zur Wehr setzen.

Was können wir für den Gemeindebund tun?

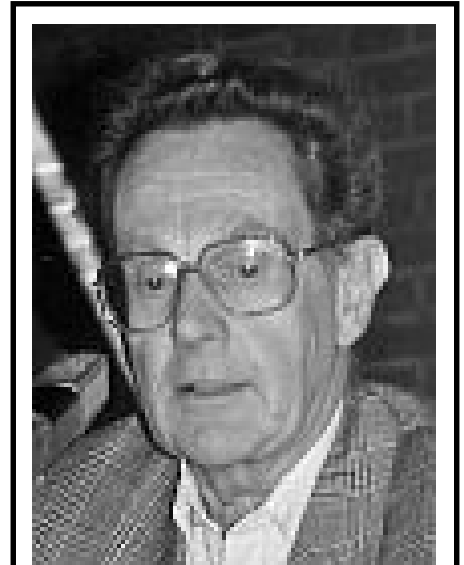
Wenn Engagierte aus unserer Gemeinde sich sachkundig machen, eine andere Gemeinde visitieren oder einen Partner besuchen, führt das auch für uns zu einer Bereicherung.

Wie ist der Gemeindebund organisiert?

Nur Gemeinden können Mitglied werden, aber die Treffen sind auch für Gäste öffentlich, und jeder Interessierte kann seinen Beitrag zum Gelingen leisten. Die gesamte Tätigkeit ist ehrenamtlich. Nur für Saalmiete, Referenten, Öffentlichkeitsarbeit etc. wird ein angemessener Beitrag von den Mitgliedern (etwa jährlich eine Kollekte) erbeten.

Wo kann man mehr erfahren?

Entweder schauen Sie vollkommen unverbindlich auf die Seite www.gemeindebund-online.de oder Sie wenden sich einfach an mich. *Ihr Christian Penzlin*, Tel. 811 62 36



Manfred Karnetzki

Der ehemalige Superintendent des Kirchenkreises Zehlendorf und frühere Vorsitzende der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF), Manfred Karnetzki, ist tot. Er starb am 24. Dezember 2008 im Alter von 80 Jahren und wurde am 8. Januar nach dem Trauergottesdienst in seiner Heimatkirche Schlachtensee auf dem Onkel-Tom-Friedhof Zehlendorf beigesetzt.

Der gebürtige Berliner leitete bis 1993 das Berliner Evangelische Bildungswerk und war Studienleiter der Evangelischen Akademie in West-Berlin. Als Pastor im Hilfsdienst betreute er von 1958 bis 1959 das Flüchtlingslager Düppel, 1961 übernahm er seine erste Pfarrstelle in Berlin-Schlachtensee. Von 1975 bis 1985 war er Superintendent von Zehlendorf. 1986 wurde er zum Direktor des Evangelischen Bildungswerkes in Berlin West berufen.

Nach seinem Eintritt in den Ruhestand übernahm er 1993 den Vorsitz der Aktion Sühnezeichen, den er bis 2001 innehatte. Vor fünf Jahren war Karnetzki mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden.

Wer macht mit beim Kirchwartsdienst?

Der Kreis der ehrenamtlichen Kirchwarte und Kirchwartinnen, die sonntags und an besonderen Feiertagen die Gottesdienste betreuen (Vorbereitung und Nachbereitung des Raums mit Abendmahl, Taufen, Kollekte, Lautsprecheranlage u. a.m.) sucht weitere Mitwirkende. Am **Samstag, 14. Februar**, findet von 10.00 bis 12.00 Uhr ein **Einführungskurs** durch Herrn Wolfgang Ilius statt.

Interessierte melden sich bitte unter 815 18 39.

Familiengottesdienst am 18. Januar



„Die Gaben der Könige“ waren Thema unseres Familiengottesdienstes Mitte Januar. Gold, Weihrauch und auch Myrrhe konnten wir in den Händen der Weisen aus dem Morgenland sehen. Was haben diese Geschenke für eine Bedeutung gehabt? Gold, das bedeutet: Jesus wurde beschenkt als ein König. Myrrhe, das bedeutet: Er wurde beschenkt mit heilender Kraft. Weihrauch, das bedeutet: Wir glauben, dass Jesus nicht nur ein Mensch war, sondern Gottes Sohn. Was würden wir Jesus schenken, wenn wir an seiner Krippe stehen würden? Paul Gerhardt beantwortet das so: „Ich komm und bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn; Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohl gefallen.“ (EG 37,1) Das größte Geschenk aber hat uns Gott selbst gemacht: Gott schenkt uns seinen Sohn, Jesus Christus.

Mitarbeitertag am Samstag, den 10. Oktober

Achtung – der Arbeitertag für alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus der Arbeit mit Kindern ist verschoben worden! Er findet nun statt am Samstag, dem 10. Oktober, in der Paulusgemeinde! Von 10 bis 16 Uhr wollen wir aus verschiedenen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf zusammen kommen. Am Vormittag werden wir uns mit dem Thema „Abendmahl mit Kindern“ beschäftigen. Nach einem kräftigenden Mittagessen gibt es einen Markt der Möglichkeiten, auf dem verschiedene Kirchengemeinden ihre eigene Arbeit mit Kindern vorstellen und man unterschiedliche Erfahrungen austauschen und Kontakte miteinander knüpfen kann. Bitte haltet euch auch diesen Termin frei!

Kindergruppe

Auch 2009 findet weiterhin 14-täglich mittwochs zwischen 16 und 17.30 Uhr die Kindergruppe im Gemeindehaus unter Leitung von Sabine Lutz statt!

Youbiwo 2009

Erstmalig wird es auch für Jugendliche ein tolles Event in der Gemeinde geben:

Vom Mittwoch, dem 28. bis Samstag, dem 31. Oktober 2009

(in der letzten Herbstferienwoche) werden wir zum ersten Mal eine Jugendbibelwoche in unserer Gemeinde durchführen. Alle Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren sind dazu eingeladen. Bitte haltet euch den Termin für diese Youbiwo schon mal frei!

01. Februar

Kindergottesdienste

Der erste Kindergottesdienst in neuem Jahr findet am Sonntag, dem **1. Februar** während des Gottesdienstes in der Sakristei statt. Alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren sind herzlich dazu eingeladen! Die weiteren Kindergottesdienste sind am **15.2.**, **1.3.** und am **15.3.**

25.–26. April

Kirchenschlaf

Letztes Jahr im April haben es die Kinder sehr genossen, einmal eine Nacht in unserer Kirche übernachten zu dürfen und die ganze Kirche für sich allein erleben zu dürfen. Dieses schöne Ereignis wollen wir wiederholen! Vom 25.-26. April wollen wir wieder mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren einen Kirchenschlaf erleben. Weitere Informationen folgen – haltet euch diese Nacht schon mal frei!

19.–21. Juni

Familienwochenende!

Weil's letztes Jahr so schön war, wiederholen wir auch das Familienwochenende. Alle Familien mit Kindern und andere Interessierte dürfen daran teilnehmen. Wir haben vom 19.–21. Juni in Gussow bei Königs Wusterhausen das Haus der Berliner Stadtmission gebucht. 70 Personen haben dort Platz. Anmeldeformulare liegen bald aus.

Lebenshilfen

Gerade in der Lebensmitte!

Krisen in der Partnerschaft – wann sie entstehen und wie sie überwunden werden können

Endlich ist der langersehnte Wunsch in Erfüllung gegangen. Vor einem Jahr zogen Herr und Frau M. (Jurist und Heilpraktikerin – Namen und Beruf geändert) mit ihren fünf und sieben Jahre alten Kindern, Anna und Marc endlich in ihr Traumhaus im reizvollen Südwesten vor den Toren Berlins ein. Zwei Jahre hatte dieses Projekt an Zeit und Kraft gekostet. Dazu waren beide ehrenamtlich in Politik und Kirchengemeinde engagiert. So weit, so gut. Aber dann ging es nicht mehr. Frau M. meldete sich und ihren Mann zur Beratung an. Warum?

Im Laufe der Zeit hatte sich bei dem Paar etwas verändert. Immer knapper wurde ihre Zeit füreinander, bis sie sich schließlich nicht mehr viel zu sagen hatten. Vor lauter Engagement für Beruf, Kinder, Ehrenamt, schließlich noch für den Hausbau, rutschte ihnen die Liebe weg. Sie konnten sich nicht mehr aufeinander freuen, eher ging es darum, dass sie einander ertrugen. Ihr Reden miteinander war geprägt von gegenseitigen Vorwürfen und von Rückzug. Immer angespannter, lustloser war die Atmosphäre zwischen ihnen geworden. Sie haben sich voneinander distanziert.

Geradezu auffällig schiebt sich in letzter Zeit ein Punkt in den Vordergrund: Viele Paare überfordern sich in den mittleren Lebensjahren völlig mit all dem, was sie „unter einen Hut“ bekommen wollen. Sie sind so außen geleitet, so hoch beansprucht, dass sie füreinander kaum noch Zeit haben. Kein Wunder, dass dann gegenseitige Zuneigung, Verständnis, ja auch Lob und Anerkennung verschwinden. Liebe ist wie eine Blume ohne Wasser, sie verkümmert.

Geradezu erschreckend wächst die Anzahl der Klienten, die in solcher Lage in die Beratung kommen. Daneben nehmen „Außenbeziehungen“ zu. Auch hier ist eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Kein Wunder, denn: Je verwaister die „Liebesebene“, desto „besser“ ist der Nährboden dafür, dass er oder sie sich einem anderen Partner/in zuwenden.

Aus meiner Sicht scheitern viele Partnerschaften/Ehen daran, dass die beruflichen Herausforderungen immer komplexer werden. Daneben haben die Paare überhöhte Erwartungen aneinander und an das Leben überhaupt und ein großes Unvermögen, klar, offen, direkt und wertschätzend miteinander

Konflikte auszutragen. Dabei sind nicht die Konflikte das Problem an sich, sondern wie die Paare damit umgehen. Viele Paare haben es weithin nicht gelernt, angemessen mit Konflikten umzugehen, in diesem Fall: Rechtzeitig die jeweiligen Bedürfnisse wahr und ernst zu nehmen und sie – ohne Vorwurfshaltung – ruhig und offen miteinander zu besprechen.

Eine große Chance sehe ich für die Paare, die den Mut haben, wesentlich früher eine Paarberatung für sich in Anspruch zu nehmen. Da können – vielleicht schon in wenigen Gesprächen – die Konflikte und der damit verbundene Problemhintergrund analysiert werden. Die Paare finden durch die Begleitung der Beraterin neue Wege, wie sie konstruktiver miteinander umgehen können. Das empfinden viele als sehr entlastend und befreiend. Miteinander leben macht wieder Freude, und auch den Kindern tut diese entspannte Atmosphäre wohl.

Felicitas Barend, Praxis für Ehe- und Lebensberatung in Kooperation in der Ev. Stephanus-Gemeinde Zehlendorf, Telefon: (030) 847 247 18, www.eheundlebensberatung.de

Verbesserte Leistungen für Demenzkranke

In unserer Beratungsarbeit merken wir immer wieder, dass die seit Juli 2008 verbesserten Leistungen in der Pflegeversicherung in der Praxis zu wenig bekannt sind und deswegen häufig nicht in Anspruch genommen werden. Dies betrifft insbesondere die Leistungen für Menschen mit einem „erheblichen Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung“.

Statt 460,00 € wie früher, erhält dieser Personenkreis jetzt von 1200,00 € bis zu 2400,00 € jährlich.

Diese Beträge können zusätzlich zu den übrigen Leistungen der Pflegeversicherung in Anspruch genommen werden. Sie werden nicht automatisch ausgezahlt, sondern nur bei Inanspruchnahme von folgenden Angeboten von der Pflegekasse erstattet

- * Besuch einer Tagespflege- oder Kurzzeitpflegeeinrichtung;
- * Allgemeine Betreuung und Anleitung im Alltag durch Mitarbeiter/innen von zugelassenen Pflegediensten
- * Inanspruchnahme von anerkannten niedrigschwelligen Betreuungsangeboten

Alle diese Angebote dienen der Entlastung von pflegenden Angehörigen, die häufig rund um die Uhr beansprucht werden. Insbesondere die niedrigschwelligen Betreuungsangebote sind vielen pflegenden Angehörigen nicht bekannt. Es handelt sich dabei um ganz unterschiedliche Betreuungsformen, wie z.B.

- * Einzelfallbetreuung im häuslichen Bereich, wöchentlich, stunden- bis tageweise, orientiert an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Betroffenen. Im Angebot sind aber auch spezielle Bewegungs- und Entspannungsübungen, Konzentrationsübungen, musikalische und kunsttherapeutische Angebote oder ein Hundebesuchsdienst.
- * Außenaktivitäten, wie Begleitung bei Spaziergängen, Tagesausflügen bis hin zu Reisen
- * Diverse Gruppenangebote, u.a. auch für Angehörige mit parallel stattfindender Betreuung

Auch der zusätzliche Anspruch auf den Besuch einer Tagespflegestelle, der für alle Pflegebedürftigen gilt, wird oft aus Unkenntnis der neuen Gesetzeslage nicht realisiert.

Wer sich im Einzelnen darüber und zu allen Fragen „rund ums Alter“ informieren möchte, ist bei uns an der richtigen Adresse:

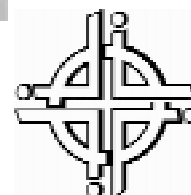
Koordinierungsstelle Rund ums Alter Steglitz-Zehlendorf

Einladung zum Weltgebetstag



**Freitag
6. März
18.00 Uhr**

Kirchengemeinde
Schönow-
Buschgraben
Andréezeile 23



Nähere Informationen finden Sie in der März-Ausgabe des Gemeindeblatts

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2009/10

Mädchen und Jungen unserer Gemeinde, die im Mai 2009 mindestens dreizehn Jahre alt sind oder werden, können sich zum Konfirmandenunterricht 2009–2010 anmelden. Die Anmeldung erfolgt bis Mitte April in den Pfarrersprechstunden mittwochs von 16 bis 18 Uhr und freitags von 12 bis 13 Uhr. Es wird gebeten, dass die zukünftigen Konfirmand(inn)en mit Vater oder Mutter (oder beiden) kommen und zur Anmeldung mitbringen: 1) Geburtsurkunde, 2) Taufurkunde (falls getauft) und 3) das letzte Religionszeugnis.

Der Unterricht beginnt in zwei Gruppen am 12. und 14. Mai (Dienstag 17.30 Uhr oder Donnerstag 16.30 bis 18.00 Uhr) und mit einer Fahrt vom 15. bis 17. Mai nach Mötzow bei Brandenburg. Der erste Elternabend ist am 11. Mai. Konfirmanden, die nicht zu unserer Gemeinde gehören, können nur unter Vorbehalt angemeldet werden, eine endgültige Zusage kann erst im Mai gegeben werden.

Pfarrer Kurt Kreibohm/Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

Brot für die Welt, Rheuma-Liga, Wohlfahrtsmarken

Herzlichen Dank!

Wir danken herzlich allen Spendern, die in der Weihnachtszeit die Aktion BROT FÜR DIE WELT über die Gemeinde bedacht haben: Gegeben wurden am Heiligen Abend und an den beiden Feiertagen insgesamt 8.517,41 € (2007: 7.729,00 €).

Dank auch allen, die wieder Wohlfahrtsmarken gekauft haben und damit auch sozial-diakonische Aufgaben finanzieren helfen. Als Reinerlös verbleiben insgesamt 217,63 € in der Gemeinde.

Und im Benefiz-Lesekonzert am 20. Dezember 2008 mit der Schauspielerin Sabine Kaack, der Sängerin Laila Salome Fischer, dem Organisten Wolfgang Seifen, dem Posaunenchor Schönow-Buschgraben (Leitung Steffi Bindemann) und den Konfirmanden unserer Gemeinde sind für die Kinderprojekte der Rheuma-Liga Berlin e.V. insgesamt 1.082 € gespendet worden. Ein herzliches Dankeschön geht hier besonders an die Konfirmandengruppen mit dem Rapper Falk Gößler und die Eltern der Konfirmanden, die reichlich Essen stifteten, halfen und mitwirkten. Die Veranstaltungsfirma Gahrens und Battermann stellte die Technik zur Verfügung, die von ihrem Mitarbeiter Lennart Kreibohm ehrenamtlich eingerichtet und gesteuert wurde. Der Vorsitzende der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V., Dr. Helmut Sörensen, bedankte sich in einem Schreiben an die Gemeinde mit den Worten: „Die angenehme und warmherzige Atmosphäre in der Kirche wird bei allen Gästen dieses Tages lange in Erinnerung bleiben.“

Trauer

Bestattet wurden

Herta K***g**

Berliner Straße, 99 Jahre

Elli R***e**

Biesestraße, 89 Jahre

Gerhard R***h**

Heckerdamm, 82 Jahre

Peter St***g**

Teltower Damm, 74 Jahre

Gertrud K***e**

Jungfernstieg, 93 Jahre

Antonie Sch*k**

Würzburg, 85 Jahre

Gertraud L**u**

Teltower Damm, 85 Jahre

Gerda Gr**

Idsteiner Straße, 82 Jahre

Erna P***n**

Klistostraße, 100 Jahre

Wer möchte mitmachen?

Kirchenkaffee, neu gestaltet

Manche Gottesdienstteilnehmer würden gern noch ein wenig bleiben und miteinander und/oder den Predigern nach dem Gottesdienst im Chorraum bei einer Tasse Kaffee oder Tee plaudern oder über die Predigt sprechen. So könnten auch neue Gemeindeglieder und Besucher angesprochen werden. Dafür suchen wir pro Sonntag eine (wechselnde) Person, die sich um heißes Wasser, Tee, Kaffee und Kekse und das Einräumen in den Geschirrspüler kümmern würde. Wenn auch Sie Interesse an dieser schönen Aufgabe und an einem solchen „Kreis kleines Kirchen-Kaffee“ haben, bitten wir Sie um Nachricht unter 815 18 39 (mit AB).

Ihr Pfarrer Kurt Kreibohm

Aus dem Gemeindebeirat

Auf unserer Beiratssitzung am 25. November 2008 wurde zunächst Bilanz des alljährlichen Erntedankbasars gezogen, und es wäre 'mal etwas ganz Neues, wenn wir sagen müssten: „Diesmal war er aber ein Flop!“ Denn trotz einiger Pannen – so mussten etwa die Tanzgruppen ausfallen – war er doch wieder ein Erfolg und ein großes Gemeindefest. Er brachte 5400 € ein, und der Beirat dankt allen Spendern und Helfern sehr herzlich. Erwähnt werden muss aber noch, dass beim Abräumen, das immer eine abschließende Kraftanstrengung bedeutet, Besucher unaufgefordert mitgeholfen haben. Das wussten alle Beteiligten sehr, sehr zu schätzen, und auch dafür an dieser Stelle einen herzlichen Dank.

Nun steht es fest: Pfarrer Kreibohm geht spätestens im Mai 2010 in den Ruhestand, und unsere Gemeinde bekommt einen neuen Pfarrer, der dieses Mal vom Konsistorium bestimmt wird. Die Gemeinde kann aber ihre Meinung äußern. Noch einmal ging es um die Initiative „Pro Reli“ (Religion als Pflichtfach an Berliner Schulen), und Herr Riens gab uns aus seiner eigenen Tätigkeit als Religionslehrer an Ostberliner Schulen einen Einblick in die Schwierigkeiten und Erfolge bei der Vermittlung des christlichen Glaubens in einem weitgehend atheistischen Umfeld.

Herr Penzlin stellte uns eine Neugründung vor: Den „Gemeindebund“. Mehrere Gemeinden schließen sich zu einer Art Netzwerk zusammen, um sich gegenseitig zu helfen, etwa bei juristischen, organisatorischen, überhaupt bei gemeindlichen Fragen und Problemen. Dabei geht es ausdrücklich nicht um finanzielle Hilfe; denn die Gründung des Gemeindebundes ist gerade eine Reaktion auf die Sparmaßnahmen der Kirche, die viele kleine Gemeinden zusammenschließt und damit den Pfarrern zusätzliche Pfarrkirchen und Verwaltungsarbeit aufbürdet. Der Gemeindebund will dazu beitragen, dass möglichst viele altbewährte und überlieferte Gemeindestrukturen auf diese Weise erhalten bleiben. Ausführliche Informationen gibt es im Internet unter: www.gemeindebund-online.de

Annette Blischke

Veranstaltungshinweis:

PAROLE Kästner



Von **Staubsaugerballaden und einzinkigen Gabeln.**

Am **22. Februar 2009** um 19 Uhr in der Schwartzschen Villa, Grunewaldstr. 55, in Steglitz findet eine heitere musikalische Werkschau zum 110. Geburtstag Erich Kästners statt mit Lyrik, Prosa und zahlreichen Vertonungen.

Mitwirkende Rosemarie Heinze und Christian Zacker (Klavier).

(Kartenvorbestellung unter Tel./Fax: 815 36 04)

Chor-Seminare

Im Jahr 2009 jährt sich der Todestag des venezianischen Musikers und Komponisten Giovanni Croce zum 400. Mal. Daher sind die Chorsemnare für Alte Musik in diesem Jahr seiner geistlichen Musik gewidmet.

In dem **1. Kurs vom 13.–15. Februar** werden wir vor allem die Musik für zwei Chöre singen: Zur Auswahl stehen drei Messen, zwei Motettensammlungen sowie feierliche Musik für Terz, Vesper und Komplet.

Kurs 2 (11.–13. September) bietet einen Einblick in die Musik für 4- und 5-stimmigen Chor: Motetten, Cantiones Sacrae, Lamentationes; intimere Musik als im Februar-Seminar, die Croces enge Verbundenheit zur Liturgie und zum Text zum Ausdruck bringt.

Giovanni Croce (1556–1609) war eine führende Figur im Musikleben Venedigs in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Fast 40 Jahre war er Musiker in San Marco zu Venedig. Als Knabe, als erwachsener Sänger, als Vize-Maestro und 1603–1609 als Maestro di cappella diente er dieser besonderen Kirche, die gleichzeitig Hofkapelle des Dogen und Schauplatz der berühmten venezianischen Musik war.

An beiden Seminaren ist die aktive Teilnahme für Chorsänger möglich, Informationen und Anmeldung bei Kai Schulze-Forster, Tel. (03328)471712, schufo@gmx.de. Jeweils am Sonntag um 16 Uhr werden die Ergebnisse in einem Werkstattkonzert in der Kirche Zur Heimat vorgestellt.

Frauenfrühstück mit Dr. Elisabeth Raiser

Samstag, 21. Februar, 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

„Sprudelnde Quellen – bedrohliche Fluten, Wasser und Leben“

Frauen in der weltweiten Ökumene

Kostenbeitrag: 5 € bitte melden Sie sich bis spätestens

11. Februar telefonisch oder per E-Mail bei mir an!

Karin Purmann, 818 39 69

Hesekiel-Bilder in unserer Kirche

Im Februar stellt der Maler
Helmut Hesse

elf Bilder über Visionen des Propheten Hesekiel aus. Sie sind bildnerische Auseinandersetzungen mit verschiedenen Textstellen des Buches Hesekiel.



Diese Bilderreihe war im letzten Jahr in der Stephanuskirche in Zehlendorf und anschließend in den Räumen der theologischen Fakultät in Bonn ausgestellt.

Am **Sonntag, dem 22. Februar** findet die Ausstellungseröffnung nach dem Gottesdienst um ca. 11 Uhr statt.

Konzert mit Zephyr

Musik aus Barock, Romantik und Moderne



Wie auch schon in den vergangenen Jahren hat das Ensemble ein facettenreiches Programm vorbereitet. Neben Trompete, Flügelhorn und Euphonium kommt auch das Alphorn wieder zum Einsatz. Ergänzt wird das Ensemble durch Pauke und Orgel. Der festliche Konzertabend wird von Verdis Triumphmarsch aus „Aida“ und Wagners „Einzug der Gäste“ aus „Tannhäuser“ umrahmt. Neue eigene Arrangements aus Renaissance und Barock, u.a. Bachs „Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter“, werden virtuos vorgetragen.

Abendkasse: 12 €/ 8 € Schüler, Studenten.

Ein zweites Konzert findet statt am 22.02.09 um 16.00 Uhr in der Martin-Luther-Gedächtniskirche, Berlin-Mariendorf, Riegerzeile 1a.

Regelmäßige Gruppen, Treffen und Angebote in der Gemeinde

Interessierte sind herzlich eingeladen

Kinder

Kindergottesdienst

Karen Steinmetz, Tel. 815 18 39

Karen.Steinmetz()gmx.de

Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf

(2–5Jahre) Mo–Fr 7.00–17.00 Uhr

Leo-Baek-Strasse 6,

Evelyn Hille, Tel. 815 15 72

E-Mail: ev.kita-zur-heimat()dwstz.de

Eltern-Kind-Gruppe

(3–6 Jahre); Mo–Fr 8.30–12.30 Uhr

Gemeindehaus,

Gaby Vees, Tel. 845 095 99

E-Mail:

eltern-kind-gruppe()heimatgemeinde.de

Krabbelgruppen:

Gemeindehaus, Souterrain-Räume

Betreuung: Karen Steinmetz

Mi 9.30–11.30 Uhr Cordula Westphal

Do 9.30–11.30 Uhr Ute Meißner

Fr 10.30–12.30 Uhr Sabine Lutz

Musikalische Früherziehung

Mo und Do, 15.00–18.00 Uhr ab 2 Jahre

Instrumentenkarussell

Di 14.30–18.00 Uhr ab 5 Jahre

(mit Kostenbeteiligung)

Auskunft/Anmeldung:

Sandra Kögel Tel. 695 997 93.

E-Mail: sandra_koegel()web.de

Melodika-/Akkordeon-Unterricht mit Kostenbeteiligung

Musikschule Fröhlich; Do nachmittags

Leitung und Anmeldung:

Heike Lach, Tel. (033205) 493 50

Ballett-Gruppen (ab 6 Jahre, Gebühr)

Di 14.45–18.00, Mi 14.30–17.15 Uhr,

Auskunft/Anmeldung:

Gisela Welz, Tel.: 817 64 09

E-mail: Welz-Berlin()t-online.de

Theatergruppe (9–13 Jahre)

kostenlos, Fr, 16.00–18.00 Uhr

Ulrich Hansmeier, Kirche Zur Heimat,

Tel. 815 18 39

Kindergruppe, mittwochs, 14-täglich, 16.00–17.30 Uhr, Gemeindehaus / Gelber Saal. Leitung: Sabine Lutz mit Andrea Hölzl und Cathleen Janus, Tel. 815 85 37 an folgenden Terminen:

03.12., 17.12., 07.01. und 21.01.

Schularbeitszirkel ab 3. Klasse

kostenlos. Montags 16.00 Uhr;

Renate Jonas, Ingrid Schulze, Martina

Wapler, Christian Penzlin.

Jugend / Junge Erwachsene

Konfirmandenunterricht 2008/2009

Di, 17.30–19.00, Do, 16.30–18.00 Uhr

Pfr. Kurt Kreibohm, Pfarrerin Barbara

Dähne-Buttler, Janina Buch

Jugendcafé Young Parish

Dienstag 17.00–17.30 Uhr

Donnerstag 16.00–16.30 Uhr

Jana Lutz, Carolin Janus, Steffen Dilßner,

Friederike Humpert, Keshia Schimanowski

young-parish()live.de

Teenie-Treff, für Jugendliche ab 13,

jedem Do, 18.15 Uhr im Jugendcafé

Janina Buch, janinabuch()live.de

BConnected Jugendangebote:

Jugendkreis Explorer (ab 18 Jahren)

Do, 19.30 Uhr im Jugendcafé;

Carsten Hintze, Tel. 817 78 01;

E-Mail: carsten_hintze()t-online.de;

www.BConnected.de

Senioren

Bibelstudium Fr, 14.30–16.00 Uhr

am 06., 13. und 20. Februar:

Lektüre der Makkabäerbrieife

Ltg. Pfr. Kurt Kreibohm, Ehepaar Hölzl

Frohe Stunde, Freitag 27.02. 14.30 Uhr:

Pfarrer Kurt Kreibohm: „Bildbericht über

die Lutherstätten“, Pfr. Kreibohm,

Ehepaar Hölzl.

Senioren-gymnastik

Mi, 9.30–10.30 Uhr, Großer Saal.

20,- € für 10 Stunden. *Zur Zeit*

keine Neu-aufnahmen möglich.

Information: Jutta Kemps Tel.812 987 31

Kirchenmusik

Kirchenchor Mi, 19.45–21.30 Uhr;

Kirche. Leitung: Katharina Daur,

Tel. 771 69 32; E-Mail: k.daur()gmx.de

Posaunenchor Mi, 20.00–22.00 Uhr;

Großer Saal, Ltg.: Traugott Forschner

Tel. (033203) 826 57

„**Spirit of Gospel**“, Gospelchor der

Gemeinde Zur Heimat; Di, 19.30–21.30

Uhr, Chorraum Kirche. Leitung Darryl S.

Best; Tel. (0173) 232 85 00 und 306 007 25;

E-Mail: rachmaninoffbest()yahoo.com

Auskunft und Kontakt:

Reinhild Biesler, Tel. (030) 817 61 56

E-Mail: reinhild.biesler()online.de

„**Flauto dolce Ensemble**“ Mo 18.30-19.30

Uhr; Gemeindehaus Heimat 27. Für musik-

begeisterte Menschen, die mehrstimmig

musizieren wollen. (Kostenbeteiligung).

Ltg: Irmhild Luise Anstatt, Tel. 801 1801

Allgemeine Kreise

Heimat-Basar-Treff: Geöffnet

jeden Montag von 14.00–17.00 Uhr

Gemeindehaus, Leitung: Renate Jeske,

Tel. 802 81 08 und Monika Massow,

Tel. 815 84 19

Besuchsdienstgruppe (Geburtstage)

Nächster Termin: **Mo 16.03.**, 18.15 Uhr

Pfarrer Kurt Kreibohm, Tel. 815 18 39

Ökumenischer Arbeitskreis

Mo **09.02.**, 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Schönow, Andreezeile 23.

Auskunft: Pfr. Kreibohm, Tel. 815 18 39

Bibelstudium für Berufstätige

14-täglich, montags 19.30–21.00 Uhr,

am **16.02. und 16.03.**

Auskunft: Pfr. Kreibohm, Tel. 815 18 39

Männertreff, mittwochs 14-täglich

19.30–21.00 Uhr im Gelben Saal.

03.02. „Schöpfung und Evolution“

17.02. offenes Gespräch / Spiele

Auskunft: Bernd Schulze, Tel. 815 13 13

Gäste sind willkommen!

Frauengruppe, Mittwochs, 14-täglich,

10.00–12.00 Uhr im Gemeindehaus,

Roswitha Engels

„**Offener Kreis**“ (ehemals Helferkreis):

am letzten Montag im Monat, 15.00

Uhr.

Auskunft: Waltraud Radtke, Tel. 801 87 41

Elternbastelgruppe I

Do, 20.00 Uhr, Gemeindehaus, Gelber

Saal: Gaby Vees, Tel. (03329) 61 63 70

Elternbastelgruppe II

14-täglich, mittwochs 9.00 Uhr

Gemeindehaus, Heimat 27;

Ute Meißner, Tel. 815 17 17

Cathleen Janus, Tel. 845 099 11

Nähkurse für Frauen

(Teilnahmegebühr)

Di und Do, 9.00–12.00 Uhr,

Mi, 15.00–18.00 Uhr

Ingrid Fritzsche, Tel. 813 16 97

Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Mo, 20.00 Uhr, Großer Saal

Ehepaar Vees, Tel. (03329) 61 63 70

Tanzgruppe Di, 19.00 Uhr Großer Saal

Martin Brunkow, Tel. 600 833 62

Aerobic-Kurs (im großen Saal)

Gebühr 4,00 € Abend, montags,

18.15–19.45 Uhr. Auskunft/ Anmeldung:

Kristina Ambos, Tel. 847 222 57.

Bitte Sportschuhe mit heller Sohle und

Isomatte mitbringen!

Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat Heimat 27, 14165 Berlin

Tel. 815 18 39; Fax 845 095 98
Gemeinde.Zur.Heimat()gmx.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro: *Claudia Barnett*
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 Uhr;
Mi 16–18 Uhr, Mo geschlossen.

Vorsitz Gemeindegemeinderat:

Sabine Lutz, Tel. 815 85 37
lueibas()alice.de

Vorsitz Gemeindebeirat:

Wolfgang Risch

Wirtschafter: *Erwin Müller*

Pfarrer *Kurt Kreibohm*

Tel. 815 18 39
Mi 16–18 Uhr, Fr 12–13 Uhr
pfarrer()heimatgemeinde.de

Pfarrerin *Irene Ahrens-Cornely*

Tel. 815 18 39, Do 10–11 Uhr

Haus- und Kirchwart:

Wolfgang Illius, Tel. 206 642 47

Arbeit mit Kindern:

Karen Steinmetz, Tel. 815 18 39
Mi 16–18 Uhr, Karen.Steinmetz()gmx.de

Eltern-Kind-Gruppe:

Gaby Vees, Tel. 845 095 99
eltern-kind-gruppe()heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte:

Leo-Baek-Str. 6, 14165 Berlin
Evelyn Hille
Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat()dwstz.de

Kirchenmusik:

Katharina Daur, Tel. 771 69 32
k.daur()gmx.de

Musikbeauftragte

Brigitte Junker

Kunstbeauftragte

Susanne Schrenk, Tel. 815 55 14
Brigitte Sommer, Tel. 815 81 98

Heimat-Basar-Treff

Montags von 14.00–17.00 Uhr im
Gemeindehaus Heimat 27.

Es gibt dazu Kaffee und selbst gebackenen Kuchen, Sachspenden (keine Möbel, keine Elektrogeräte und PCs) können jederzeit im Eingang des Gemeindehauses abgegeben werden.

Schönes Gästezimmer

möbliert mit guter Ausstattung, in ruhiger Lage, kurzfristig, aber auch über einen längeren Zeitraum zu vermieten. Näheres ist unter

Tel. 801 65 05 zu erfahren.

Ehe- und Lebensberatung Felicitas Bärend

In der Ev. Stephanus-Gemeinde
Mühlenstraße 49,
14167 Berlin-Zehlendorf

www.eheundlebensberatung.de
Beratung und nach Vereinbarung:
Mo, Di, Do 12.45–13.30 Uhr und AB
Telefon:
(030) 84724718 und (0157) 777 46 130



Neuer Studiengang an der EFB

Im Sommersemester 2009 startet an der Evangelischen Fachhochschule; Teltower Damm 118, 14167 der neue Studiengang

Elementare Pädagogik

Die Bildung und Erziehung von Kindern im Alter von 0 bis 12 Jahren steht im Mittelpunkt des modularen 7-semstrigen Studiums, das mit Grad Bachelor of Arts abgeschlossen werden kann.

Besondere Schwerpunkte sind die Unterstützung der kindlichen Sprachentwicklung und die Religion als Dimension der Bildung.

Interessenten für den Studiengang finden auf der Homepage der EFH: www.evfh-berlin.de
Informationen zur Bewerbung und Zulassung.

Direkt-Spendenkonto der Gemeinde Zur Heimat:

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West, Kto.-Nr. 4043990, Ev. Darlehns-genossenschaft eG, Kiel, BLZ 210 602 37. „Zur Heimat/Zweck/Name/Adresse“

GEMEINDEFÖRDERUNGSVEREIN ZUR HEIMAT e.V.

Kto.-Nr. 990 65 107, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

Vorsitzende: Annekathrin Bemmerer Tel. 815 38 88, Kassenwart: Klaus Weiser, Tel. 802 77 76
FREUNDE DER KITA ZUR HEIMAT e.V.

Kto.-Nr. 782270, Ev. Darlehns-genossenschaft eG Kiel, BLZ 100 602 37

Spendenbescheinigungen werden gern erstellt. Bitte Verwendungszweck, Name und Adresse angeben.

Impressum:

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin

Redaktion: Hartmut Bemmerer, Elke Feskorn, Kurt Kreibohm (verantw.), Karen Steinmetz, Dr. Christian Vees.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 20. Januar 2009

Druck: mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin, Tel. 773 932 88

Das Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2.400 Exemplaren an alle Gemeindeglieder kostenlos verteilt oder per Post versandt. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben.

